

II-3171 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/36-Parl/85

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

1435 IAB

1985-08-16

zu 1477 J

Wien, am 31. Juli 1985

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1477/J-NR/85, betreffend marxistischer Lehrfilm über Nicaragua, die die Abgeordneten Dr. KHOL und Genossen am 1. Juli 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Bei dem Film von M. Heinrich handelt es sich um einen engagierten Dokumentarfilm, der Partei ergreift für die Sache eines Landes, das sich die Durchführung eines großen Sozialreformprogrammes zum Ziel gesetzt hat. Es kommen aber auch kritische Stimmen zu Wort.

ad 2)

Die Abstimmung von Filmförderungsmaßnahmen mit dem Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten ist nicht üblich, da diese in die Kompetenz des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport fallen.

ad 3)

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport fördert Filme aufgrund von Förderungsempfehlungen eines Beirates, dem bei seinen Entscheidungen völlige Unabhängigkeit zugesichert worden ist.

- 2 -

ad 4)

Für den in Rede stehenden Film wurde keine Kinostartförderung gewährt, sondern es handelte sich um zwei Zuschußgewährungen für die Herstellung des Filmes "No pasaran" in Höhe von insgesamt S 650.000,--.

ad 5)

Die Beantwortung dieser Frage kann unterbleiben, da vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport keine Kinostartförderung gewährt wurde.

Allerdings wurde durch den Österreichischen Filmförderungsfonds Verwertungsförderung gewährt, doch war das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport damit nicht befaßt, da der Österreichische Filmförderungsfonds eine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt (§ 1 Filmförderungsgesetz 1980).

ad 6)

Folgende Filmwerke erhielten 1984 Kinostarthilfen:

Andreas Gruber: "Drinnen und draußen"

Niki List: "Mama lustig..?"

Rudi Palla: "Kärntner Heimatfilm"

ad 7)

Mit der Förderung des Films "No pasaran" war in erster Linie die Absicht verbunden, einen Dokumentarfilm für den Einsatz in Kinos sowie im Rahmen der nicht-kommerziellen Filmarbeit (Jugendklubs, Kirchliche Kreise, Filmklubs) zu schaffen.

ad 8)

Da der Film nicht durch das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport verliehen wurde, besitzt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport keine Unterlagen über den Kinoeinsatz, bekannt ist aber, daß dieser z.B. im Wiener Stadtkino gezeigt wurde. Der Film hat außerdem verschiedene Festivaleinladungen erhalten.

- 3 -

ad 9) und 10)

Bereits in der parlamentarischen Anfrage Nr. 1218/J-NR/85 wurde mitgeteilt, daß der gegenständliche Film seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport nicht approbiert wurde und auch ein Ansuchen um Approbation an das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport nicht gestellt wurde. Es wurde daher auch die in Betracht kommende Gutachterkommission nicht befaßt. Die in der vorher genannten parlamentarischen Anfrage von mir vertretene Auffassung bleibt vollinhaltlich aufrecht.

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to a member of the Austrian Parliament, is centered on the page.